

Mit der temporären Allianz für professionelle Fahrausbildung und Verkehrssicherheit entsteht nun ein gemeinsames Sprachrohr, das die zentralen Anliegen geschlossen und deutlich gegenüber der Bundes- sowie den Landesregierungen vertritt. Die Allianz bündelt alle Kräfte der Branche.

Stellungnahme der Allianz zur Verkehrsministerkonferenz

Berlin, 27.03.2026: Die Allianz für professionelle Fahrausbildung und Verkehrssicherheit begrüßt, dass die Verkehrsministerkonferenz in Lindau Verkehrssicherheit als oberstes Ziel in den Vordergrund der Reform stellt und dieser auch die Reduktion der Führerscheinkosten unterordnet. Beides muss aus unserer Sicht untrennbar zusammen gedacht werden.

Die Öffnung für digitale Lernformate kann ein sinnvoller Beitrag zur Modernisierung der Ausbildung sein – entscheidend bleibt jedoch, dass die Qualität der Ausbildung und die pädagogische Begleitung durch qualifizierte Fahrlehrer:innen erhalten bleiben. Denn auch die aktuellen Umfrageergebnisse zeigen: 82 % der Fahrschüler:innen¹ sind überzeugt, dass beispielsweise Rücksichtnahme und Gefahrenerkennung besser im Präsenzunterricht durch einen Fahrlehrer gelernt werden als rein digital.

Kritisch sehen wir Ansätze, die eine weitere Absenkung praktischer Ausbildungsanteile oder Modelle der Laienausbildung in Betracht ziehen. Eine deutliche Mehrheit der Fahranfänger:innen² bevorzugt die Ausbildung durch professionelle Fahrlehrer:innen (77 %) und erwartet bei Ausbildung durch private Begleitpersonen ein geringeres Sicherheitsniveau. Ein ähnliches Bild zeichnet sich bei den Eltern³ der potenziellen Fahrschüler:innen ab, so stimmen über 70% der Aussage zu: "Nur eine Fahrschule kann sicherstellen, dass Fahranfänger:innen gefährliche Situationen im Straßenverkehr richtig einschätzen und rücksichtsvoll handeln".

Die Ergebnisse zeigen deutlich: Verkehrssicherheit basiert auf professioneller Ausbildung – nicht auf deren Ersatz. "Blended Learning ja, Qualitätsverlust nein. Wer den Präsenzunterricht mit einem Fahrlehrer durch eine App ersetzt, spart an der falschen Stelle, nämlich dort, wo Fahranfänger:innen lernen, gefährliche Situationen zu erkennen." so Jörg-Michael Satz, Sprecher der Allianz für professionelle Fahrausbildung und Verkehrssicherheit, zu dem gefassten Beschluss der VMK.

Die Allianz wird den weiteren Prozess konstruktiv begleiten und sich weiterhin dafür einsetzen, dass Reformen der Fahrausbildung sowohl wirtschaftlich tragfähig als auch sicherheitsorientiert ausgestaltet werden.

Mehr Informationen über die Allianz finden Sie hier: [Allianz für professionelle Fahrausbildung und Verkehrssicherheit | MOVING](#) Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie die Kernforderungen mit.

¹ Civey Umfrage online unter 500 Personen im Alter zwischen 16 und 25 Jahre, die in den kommenden 18 Monaten einen Führerschein machen möchten/ Zeitraum vom 19.03. bis 24.03.2026.

² Civey Umfrage online unter 500 Fahranfänger:innen im Alter von 16-25 Jahren, die aktuell einen Autoführerschein machen oder in den letzten 3 Jahren einen gemacht haben/ Zeitraum vom 19.03. bis 24.03.2026.

³ Civey Umfrage online unter 500 Eltern oder Großeltern von Kindern oder Enkeln im Alter von 16 bis 25 Jahren, die in den letzten 3 Jahren ihren Führerscheingemacht haben oder in den kommenden 18 Monaten einen Führerschein mache möchten/ Zeitraum vom 19.03. bis 24.03.2026.